

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Der König weiß es nicht (1841)

- 1 Wie ist des Elends in der Welt
2 So viel und mancherlei!
3 Und dennoch giebt man soviel Geld,
4 Das; jeder glücklich sei.
5 Ach! wer das Elend einmal sah,
6 Ich weiß, das Herz ihm bricht.
7 Was hilft's? ihr saget immer: ja,
8 Der König weiß es nicht.
- 9 Wie geht das Unrecht allezeit
10 So sicher doch umher!
11 Wie ist doch die Gerechtigkeit
12 So theuer und so schwer!
13 Warum giebt's soviel Unrecht noch?
14 So manchen Bösewicht?
15 Ich weiß, ihr wißt es alle, doch
16 Der König weiß es nicht.
- 17 Wie das Verdienst so wenig gilt
18 Und doch Geburt so viel!
19 Ist das nach Christi Ebenbild?
20 Das unsrer Liebe Ziel?
21 Ist Adel denn ein Vorzug noch?
22 So gebt mir doch Bericht!
23 Ich weiß, ihr wißt es alle, doch
24 Der König weiß es nicht.

(Textopus: Der König weiß es nicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23322>)